

lesso si può dire che questa edizione, frutto di parecchi anni di lavoro, segna una tappa importante negli studi sul poemetto.

*Heikki Solin*

*Hosidii Getae Medea. Cento Vergilianus.* Edidit Rosa Lamacchia. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. BSB B.G. Teubner Verlagsgesellschaft, Leipzig 1981. XXVIII, 31 S. M 17.-.

Eine gute fachmännische Ausgabe einer schlechten Dichtung. Die Einleitung ist ausgezeichnet; in ihr ist alles zusammengestellt, was den Autor und sein Werk betrifft. Nur eine Bemerkung: Lamacchia plädiert für afrikanische Herkunft des Autors. Man muss aber in Betracht ziehen, dass er irgendwie mit den senatorischen Hosidii Getae zusammenhängt, die aus Histonium stammen. Entweder gehört er irgendwie zu ihrer Nachkommenschaft (wobei man bedenken muss, dass das senatorische Geschlecht im zweiten Jh. ausgestorben zu sein scheint, während der Dichter wohl Zeitgenosse Tertullians war) oder zu ihrer Klientenschaft, oder aber er hat sein Cognomen als eine Art Namenmode erhalten (seine Eltern hätten ihm das Cognomen von berühmten Vertretern ihrer Gens zugelegt). Wie man das Cognomen des Dichters auch erklären will, man wird in ihm in erster Linie doch einen Italiker sehen. Wenn er selbst kein Senator war, dann könnte er zur lokalen Nachkommenschaft von Cn. Hosidius Geta, Münzmeister 54 v.Chr., gehören. Ist er ein Afrikaner, könnte man ihn vielleicht für einen Nachkommen der afrikanischen Klientel von Cn. Hosidius Geta, Statthalter von Mauretania Caesariensis 42 n.Chr., halten. Dies bleibt aber äusserst fraglich, und da die oben genannte Namenmode nicht besonders verbreitet war, würde man doch an erster Stelle an einen Nachkommen von historischem Hosidii denken. Wie das eventuelle afrikanische Kolorit der Dichtung, das Lamacchia hat herauspressen wollen, damit in Einklang gebracht werden kann, ist eine andere Sache.

Der Text kann als konservativ eingestuft werden, nimmt aber gleichzeitig Rücksicht auf metrische Ansprüche. Oft geht Lamacchia sogar, entgegen früheren Editoren, zur Lesart der Hs zurück (in 52 wählt sie *errans* des Korrektors von A anstatt *erras* von Salanitro (der 1981 eine mit einer ausführlichen Einleitung und einer italienischen Übersetzung versehene Ausgabe publizierte). Alles in allem eine ausgezeichnete Ausgabe. Hat der sehr mittelmässige "Dichter" diese entsagungsvolle Arbeit aber verdient?

*Heikki Solin*

*Domenico Vera: Commento storico alle Relationes di Quinto Aurelio Simmaco.* Introduzione, commento, testo, traduzione, appendice sul libro X,1-2, indici. Biblioteca di Studi Antichi, 29. Giardini Editori e Stampatori in Pisa, 1981. XCVIII, 511 p. Lit 46.000.

Con questo ponderoso volume prosegue la pubblicazione di un commento storico all'*opera omnia* di Simmaco, corredato dal testo e dalla traduzione in italiano e preparato